



hat zwar die *Elbe*, nach dem damaligen kalten Winter, eine starke Eisfahrt gehabt, von deren schädlichen Wirkungen ich aber in hiesigen Gegenden nichts bemerkt finde, woraus zu vermuthen, daß sie allhier, ohne beträchtlichen Schaden, vorüber gegangen seyn mag. Dargegen ist unten in der alten Mark, bey der Stadt Werben, das Wasser derselben am Osterabende durch einen Wall gebrochen, und in diese sehr niedrige Stadt gedrungen, daß es geschienen, als ob sie in kurzer Zeit, mit Verlust vieler Menschen, überschwemmt seyn würde, wenn nicht die Bürger, noch durch herzhafte Berstropfung, den Durchbruch abgewendet hätten. Da aber diese Noth daselbst kaum vorüber war; so wollte das Wasser schon wieder aller Orten mit Gewalt eindringen, welches auch geschehen wäre, im Fall solches nicht selber eine Eischolle von 15 Ruthen lang herzu geführt, und an den gefährlichsten Ort, als eine Mauer vor den Riß gestellt, und dadurch die gänzliche Ueberschwemmung verhindert hätte t).

In hiesigen Gegenden bekam dieselbe, wie gedacht, im Jahre

1712.

eine gewaltige Fluth. Nach einem vorhergegangenen heftigen Sturme, fielen, in Böhmen, Wolkenbrüche, durch welche über 70 Teiche, an verschiedenen Orten, durchrissen; wobey viele Menschen verunglückten, und sonst großer Schaden geschah. Nur in Teutschenbroda schwemmte das Wasser 39 Häuser, das Hospital und die Brücke mit vielen Menschen hinweg u). Allhier bey Dresden traf diese Fluth auf der *Elbe* den 25. April und beyde folgende Tage, wo das Wasser in Neustadt, an einigen Orten, über die Pallisaden an der Festung reichte, auch in beyden Städten und deren Vorstädten hie und da eindrang. Zu Meissen überschwemmte es den niedern Theil der Stadt und die Vorstädte, daß die Häuser allda, unten her, alle mit Wasser angefüllt waren. Die Höhe von der Fluth ist abermals allda am Gewandhause angezeichnet, und beträgt sonach, über den mittlern Stand,

8 Ellen 22 Zoll. v)

Zwey

t) *ibid.* P. XVIII. p. 389.

u) *Hammer Schmid* l. c.

v) *S. Kupfert.* allhier.